Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45464
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv

in Bestand umb Hennß oder sonst verkäst
der sol sein vleissig erfarung haben, wer
die Leutt sein, und ob die mit Redlichen
und Erbern ständen umbgen, und Ir Gewerb
und narung suchen, damit menigklich vor
schaden verhutt werde. Es sollen auch
der Herr amies, Haussl, und der Inman,
ainer dem andern, alwegen ungenarlich
ain halbs Jar vorhin den Bestannd amies
Hausse oder Hynnes aufsagen, on das sol
ain Inman nit schuldig sein auf ain Hausse
oder Hynner Hutten. Und herwiderumben
wo ain Inman zu eurestter Zeit auf ain
Hausse oder Hynner ziehen wurde, sol er nichts
weniger den ganczen Zinsse von dem Jar
oder halben Jar, wie sich die fall begeben
bezalln.

Schacten

Ain yeder Burger und Inwoner, sol sich
frumer und Erberger Schalten, diener und
dienerin, beker sten und gebrauchen, auch
dieselben versprechen und verantwurtten
derselben Schalten gewonnlichen dinst zeit,

sollen sich zu Jarn oder halben Jarn, aundern
und nemlich, sol ain Schalt seinen Herrn
alwegs Drey wochen. Und ain Herr seinen
Schalten acht wochen vor dem Jar oder
halben Jar. Wo der Schalt im dienst nit
lenger bleiben, oder sein Herr In nit
behalten wolt, ananander aufsagen.
Dannst sol den Schalten nit gestatt werden,
Der gefallens zu ainer aundern zeit im Jar
dem Herrn aufzusagen und auf den dinstag
zugeben. Wolte aber der eberfuren, die
sollen dem Lon, sunst sich des von anfang
ains Jar auf dieselb zeit, so Er verzeitlich
aus dem dienst gern wurden, verfallen hat
verloren haben. Es beschehe dann aus redlichen
ersachen, so dann sol ain Schalt schuldig sein
auf aundern seins Wirdtleutten gefelig
an sein stat zustellen. Und herwiderumben
sollen die Burger und Wirdtleut an redlich
ersachen auf kain Schalten zu ungebürlicher
zeit verlauben. Wolte aber dawider thun
wurden, die sollen denselben Schalten, wo es
von dem halben Jar beschahe den halben Jar sol